

40^e FIFA

COMPÉTITION
INTERNATIONALE



Narrenbühl

Ein Dokumentarfilm von Miriam Ernst

Buch/Regie **MIRIAM ERNST** Kamera **MIRIAM ERNST STEFANO BERTACCHINI PIERRE REISCHER CHRISTOPH FRUTIGER** Ton **MIRIAM ERNST CORRADO RICCOMINI NADJA GUBSER**
Schnitt **MIRIAM ERNST DENNIS MABRY** Schnittsupervision **JANN ANDEREGG** Supervision Dramaturgie/Voice-Over **MANUELA STEINER** Sprechcoaching Voice-Over **IRINA SCHÖNEN**
Aufnahmen Voice-Over **SONDER FILM MUSIC, BERN** Filmmusik **PATRIK ZELLER** Sound Design **FLORENTIN TUDOR** SFX Editor **ROB MALONE** Dialog Editor **BEN HENSOR DAYO JAMES**
Color Grading **PIERRE REISCHER, VIDEOWERKSTATT BERN** Titel Designer **DENNIS MABRY** Übersetzungen **DENNIS MABRY LARA SCHINDLER**
Technik **MIRCO RIHS WILLI EGGER ALFRED BEURER** Regie Maskenperformance **PHILIPP BOË** Maskenperformance **PHILIPP BOË ANNA LENA AEBI KIM BIGLER LUKA LASTRIC**
Kunstmasken und Narrenfigur **MARIA MESSERLI** Kostüme **ESTHER AEBI** Grafik **MAX STÖCKLI** Produktionsassistentz **MARIA MESSERLI** Produktion **MIRIAM ERNST FILMS**

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



ZUNFTGESELLSCHAFT ZU
SCHMIEDEN
BERN



George & Jenny Bloch
Stiftung



RAIFFEISEN



die Mobiliar

schwarzenliurg

Narrenbühl

Ein Dokumentarfilm von Miriam Ernst

Der essayistische Dokumentarfilm gibt einen intimen Einblick in die «nährische Reise» des Berner Künstlers Jürg U. Ernst, unter dem Einfluss seines Vaters, des surrealistischen Kunstmalers Hans Ulrich Ernst – und zeigt die Tochter und Filmemacherin Miriam Ernst beim Ergünden ihres eigenen kreativen Weges.

In assoziativen Momentaufnahmen begleitet Miriam Ernst ihren Vater während acht Jahren beim Aufbau des skurrilen Skulpturenparks «Gnomengarten», welcher als betoniertes Kabarett schweizweit bekannt wurde.

Inwieweit wird ein kreatives Familienerbe zur Bürde – und hilft gleichzeitig zum Weiterleben?
Der Film ist ein poetisches Künstlerporträt zwischen Realität und surrealem Traum und eine Drei-Generationen-Geschichte über Kreativität und Prägungen in einer Familie.



«Keiner kann sich dem Bann der poetischen und manchmal auch surrealen Bilder entziehen»

Berner Zeitung, Anic Berset

«... sehr beeindruckende Balance zwischen der Nähe der Tochter und der Distanz der Dokumentarfilmerin.»

Fredi Lerch, Journalist und Autor

miriamernstfilms.com

Schweizer Kinopremiere 18. Februar 2024 Kino Rex Bern